



SÖREN SIEG

Sören Sieg wurde am 1. November 1966 in Elmshorn als Sohn des Schriftstellers Wolfgang Sieg geboren. Er lernte früh Sprachen, kam bereits mit fünf Jahren zur Schule, übersprang als Hochbegabter eine Klasse und absolvierte als 17-Jähriger im Jahr 1984 am Elmshorner Gymnasium Elsa-Brändström-Schule sein Abitur. Bereits im Vorschulalter lernte er Noten und später mehrere Musikinstrumente spielen, wie Blockflöte, Geige, Gitarre, Saxofon, Trompete und Schlagzeug. Er verfasste mit nur sechs Jahren seinen „ersten Roman“, schrieb später für die Rote Elsa, die Schülerzeitung der Elsa-Brändström-Schule, und – nach seinem Abitur – von 1984 bis 1986 für die taz. 1983 erhielt er den zweiten Preis im Hamburger Steinway-Musikwettbewerb. 1985 begegnete Sieg dem holländischen Komponisten und Pianisten Ronald Poelman, der ihn zum Komponieren ermunterte und mit dem er zwei Jahre lang im Duo spielte und Konzerte gab.

Von 1986 bis 1991 studierte er Politik, Soziologie, Geschichte und Philosophie in Hamburg und Bielefeld. Sein Studium finanzierte er sich als Klavierbegleiter. Er wechselte 1991 zum Musikstudium und studierte bis 1996 Klavier, Komposition und Schlagzeug an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Mit Jan Melzer, Tobias Hanf und Stefanie Hoffmann gründete er 1994 das A-cappella-Quartett LaLeLu. Die A-cappella-Comedy-Gruppe, in der Sieg als Tenorsänger mitwirkte und deren Auftritte er moderierte, trat in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Sieg schrieb bisher für LaLeLu insgesamt 11 Programme mit über 200 Stücken. Im Juni 2012 schied er nach insgesamt etwa 2000 Konzerten aus der Gruppe aus; schreibt und arrangiert aber weiter für LaLeLu.

Darüber hinaus betätigte Sieg sich als Satiriker, Kolumnist und Autor. Seine ersten drei Romane – „Elysium“, „Aufzeichnungen aus dem Untergrund“ und „Böse Geister“ – fanden allerdings keinen Verleger, und er hätte vermutlich mit dem Schreiben aufgehört, wenn der Weser-Kurier ihm nicht 2009 eine Kolumne angeboten hätte. Vier Jahre lang erschien „Schönen Sonntag!“ jeden Sonntag auf Seite eins der Bremer Tageszeitung und fand unglaublich viel Resonanz. Außerdem veröffentlichte er 2012 einen teilweise autobiografischen Roman mit ähnlicher Thematik, sowie zusammen mit verschiedenen Koautoren zwei Bücher mit jeweils satirisch-literarischem Stoff, die 2011 und 2013 herauskamen.

Daneben schrieb Sieg verschiedene satirische Textbeiträge, u.a. für das Berliner Kabarett Die Distel, sowie gelegentlich Beiträge für die taz. Seit seinem Ausstieg bei LaLeLu betätigt Sieg sich verstärkt als freier Schriftsteller und Komponist. Im September 2015 erschien sein elftes Buch: „Die dünnen Jahre sind vorbei. 44 Wege aus der Midlife Crisis“.

„kleinsein“ ist sein erstes Theaterstück.